

Nein zu den Erpressungen! Nein zu G 1,2,3...+-...!



Lohnfortzahlung bei Krankheit und Quarantäne, Arbeitspausen, kostenlose Masken vom Unternehmer – um solche Dinge mussten viele Arbeiterinnen und Arbeiter in Italien zu Beginn der Coronapandemie erst erbittert kämpfen. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass man einen bestimmten Standard nicht immer geschenkt bekommt. Das macht sie auch viel misstrauischer gegen die staatlichen Maßnahmen: Der verpflichtende Impfpass – bei uns „G“ am Arbeitsplatz – dient den Unternehmen nur mehr als Vorwand, um

wieder alle betrieblichen Verpflichtungen fallenlassen zu können. Wozu weiterhin aufwändige Vorsichtsmaßnahmen, wenn ich nur „Gesunde“ in den Betrieb lassen muss??

Bei uns gibt es kaum eine öffentliche Diskussion um den zunehmenden Druck, sich impfen zu lassen. Die nicht Geimpften bleiben weitgehend unsichtbar und die Geimpften sind froh, dass für sie die Krankheit vorbei und das alte Leben wieder da zu sein scheint. Das wird leider nur eine kurze Illusion sein. Mit den „Maßnahmen“, den Ausschlüssen und der Überwachung wird höchstens am Rande ein medizinisches Ziel verfolgt. Der Staat überträgt zunehmend seine hoheitlichen Aufgaben auf Privatunternehmen. Würde der Staat selber per Gesetz Vorgaben machen, könnte man sie grundsätzlich vor zivilen Gerichten anfechten. Bei Privaten geht das nicht. Beispiel Datenschutz: Es gibt keine zentrale staatliche Datenbank über den Impfstatus – dafür eine Auskunftspflicht praktisch jedem gegenüber. Datenschutz ist damit passe. Beispiel Meinungsfreiheit: Die Medienkonzerne sind ermächtigt, nach Gutdünken Inhalte löschen oder unauffindbar zu machen. Dagegen zu klagen ist fast unmöglich. Meinungsfreiheit ist damit nur noch die Freiheit, in meinen vier Wänden eine zu haben. Beispiel Betrieb: Eigentlich hat der Betrieb eine Fürsorgepflicht seinen Angestellten gegenüber. Heute wird das umgedreht und der Unternehmer dazu verpflichtet, nur noch per Definition „Gesunde“ / „Ungefährliche“ einzulassen – damit hat sich das Thema Fürsorge für ihn erledigt.

Einfache Antworten auf die Frage nach einem Ausweg aus der Krise gibt es nicht. Wir wollen erstmal wieder eine gemeinsame Diskussion über die Gesellschaft, in der wir alle leben, beginnen.

- Ist bei dir jetzt ein guter Zeitpunkt, um bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen?
- Bringt das ausufernde „Passierschein“-Regime „G-xy“ mehr Sicherheit im Alltag? Ist es Ausdruck einer größeren Rücksichtnahme gegenüber gesundheitlichen Gefahren auf der Arbeit? Will ich selber ständig überwacht werden? Will ich selbst ständig kontrollieren? Belastet es auch die, die es durchsetzen sollen?
- Hat für dich das Gesundheitssystem bei der hausärztlichen und der klinischen Versorgung in den letzten zwei Jahren gut funktioniert?

Was haben uns die vergangenen fast zwei Jahre in unserem Leben gebracht, was erwarten wir für die Zukunft?

laiens
Arbeiterbildungsverein

Dazu stellen wir zu den drei obigen Aspekten jeweils zwei gegenläufige Thesen vor und fragen euch, wie ihr selber dazu steht.

Öffentliche Veranstaltungen machen wir zur Zeit nicht. Ihr könnt uns aber gerne schreiben und Kontakt aufnehmen:

www.laiens.club ---- laiens.club@gmx.de

Nein zu den Erpressungen! Nein zu G 1,2,3...+-...!



Lohnfortzahlung bei Krankheit und Quarantäne, Arbeitspausen, kostenlose Masken vom Unternehmer – um solche Dinge mussten viele Arbeiterinnen und Arbeiter in Italien zu Beginn der Coronapandemie erst erbittert kämpfen. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass man einen bestimmten Standard nicht immer geschenkt bekommt. Das macht sie auch viel misstrauischer gegen die staatlichen Maßnahmen: Der verpflichtende Impfpass – bei uns „G“ am Arbeitsplatz – dient den Unternehmen nur mehr als Vorwand, um

wieder alle betrieblichen Verpflichtungen fallenlassen zu können. Wozu weiterhin aufwändige Vorsichtsmaßnahmen, wenn ich nur „Gesunde“ in den Betrieb lassen muss??

Bei uns gibt es kaum eine öffentliche Diskussion um den zunehmenden Druck, sich impfen zu lassen. Die nicht Geimpften bleiben weitgehend unsichtbar und die Geimpften sind froh, dass für sie die Krankheit vorbei und das alte Leben wieder da zu sein scheint. Das wird leider nur eine kurze Illusion sein. Mit den „Maßnahmen“, den Ausschlüssen und der Überwachung wird höchstens am Rande ein medizinisches Ziel verfolgt. Der Staat überträgt zunehmend seine hoheitlichen Aufgaben auf Privatunternehmen. Würde der Staat selber per Gesetz Vorgaben machen, könnte man sie grundsätzlich vor zivilen Gerichten anfechten. Bei Privaten geht das nicht. Beispiel Datenschutz: Es gibt keine zentrale staatliche Datenbank über den Impfstatus – dafür eine Auskunftspflicht praktisch jedem gegenüber. Datenschutz ist damit passe. Beispiel Meinungsfreiheit: Die Medienkonzerne sind ermächtigt, nach Gutdünken Inhalte löschen oder unauffindbar zu machen. Dagegen zu klagen ist fast unmöglich. Meinungsfreiheit ist damit nur noch die Freiheit, in meinen vier Wänden eine zu haben. Beispiel Betrieb: Eigentlich hat der Betrieb eine Fürsorgepflicht seinen Angestellten gegenüber. Heute wird das umgedreht und der Unternehmer dazu verpflichtet, nur noch per Definition „Gesunde“ / „Ungefährliche“ einzulassen – damit hat sich das Thema Fürsorge für ihn erledigt.

Einfache Antworten auf die Frage nach einem Ausweg aus der Krise gibt es nicht. Wir wollen erstmal wieder eine gemeinsame Diskussion über die Gesellschaft, in der wir alle leben, beginnen.

- Ist bei dir jetzt ein guter Zeitpunkt, um bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen?
- Bringt das ausufernde „Passierschein“-Regime „G-xy“ mehr Sicherheit im Alltag? Ist es Ausdruck einer größeren Rücksichtnahme gegenüber gesundheitlichen Gefahren auf der Arbeit? Will ich selber ständig überwacht werden? Will ich selbst ständig kontrollieren? Belastet es auch die, die es durchsetzen sollen?
- Hat für dich das Gesundheitssystem bei der hausärztlichen und der klinischen Versorgung in den letzten zwei Jahren gut funktioniert?

Was haben uns die vergangenen fast zwei Jahre in unserem Leben gebracht, was erwarten wir für die Zukunft?

laiens
Arbeiterbildungsverein

Dazu stellen wir zu den drei obigen Aspekten jeweils zwei gegenläufige Thesen vor und fragen euch, wie ihr selber dazu steht.

Öffentliche Veranstaltungen machen wir zur Zeit nicht. Ihr könnt uns aber gerne schreiben und Kontakt aufnehmen:

www.laiens.club ---- laiens.club@gmx.de



Nein zu den Erpressungen! Nein zum Grünen Pass
Öffentliche Verkehrsbetriebe Turin, 11.11.2021

Fortsetzung des Kampfes der Koordinierung „Kein Grüner Pass“: kostenlose Tests und ein Ende aller Diskriminierungen

Basisgewerkschaft Si Cobas Turin, 11. November 2021

Die Koordinierung „Arbeiter gegen den „Grünen Pass“ setzt die Rundreise zu Betrieben und Arbeitsplätzen fort: gegen Diskriminierung und Ausbeutung, lasst uns in allen Arbeitsplätzen organisieren, jenseits aller Gewerkschafts- und Kategorieinteilungen!

(...)

- die sofortige Rücknahme des Gesetzesdekrets 127/2021 und die Aufhebung der Verpflichtung zum "Grünen Pass": am Arbeitsplatz als diskriminierendes Instrument, wie es auch im italienischen und europäischen Recht vorgesehen ist.
- die Einhaltung der Sicherheit am Arbeitsplatz, auch mit Masken, die von den Unternehmen während der Arbeitszeit zu zahlen sind (...): "Die Maßnahmen in Bezug auf Sicherheit, Hygiene und Gesundheit während der Arbeitszeit dürfen auf keinen Fall zu einer finanziellen Belastung der Arbeitnehmer führen"
- (...) Überwachung der Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen, die bereits in den geltenden Rechtsvorschriften und Gesundheitsprotokollen vorgesehen sind (Abstand, Persönliche Schutzausrüstung, sanitäre Einrichtungen usw.
- Beendigung aller Formen von Gewalt und Repression durch die Polizei gegen protestierende Arbeitnehmer, wie sie in Triest, Genua, Piacenza und Mailand stattgefunden haben.

Die Gtt-Beschäftigten bitten das Unternehmen um ein Treffen, um ihre Forderungen zu erörtern und eine konkrete Lösung für ihre Probleme zu finden, und senden damit ein klares und starkes Signal an alle von der Krise betroffenen Arbeitnehmer: Organisieren wir uns!

(...)

In den kommenden Wochen wird die Koordination "Kein Grüner Pass" neue Mahnwachen vor anderen wichtigen Orten präkärer Arbeit (Fabriken, Lagerhäuser, Supermärkte...) organisieren.

Wir laden alle Arbeitnehmer ein, die Nachricht zu verbreiten und sich so weit wie möglich zu beteiligen...

Gemeinsam gewinnen wir!

S.I. Cobas Turin



Nein zu den Erpressungen am Arbeitsplatz! Sofortige Rücknahme des Grünen Passes!

v.i.S.d.P.: Margarethe Deichhorst, Baustr. 25, 21075 Hamburg

Fortsetzung des Kampfes der Koordinierung „Kein Grüner Pass“: kostenlose Tests und ein Ende aller Diskriminierungen

Basisgewerkschaft Si Cobas Turin, 11. November 2021

Die Koordinierung „Arbeiter gegen den „Grünen Pass“ setzt die Rundreise zu Betrieben und Arbeitsplätzen fort: gegen Diskriminierung und Ausbeutung, lasst uns in allen Arbeitsplätzen organisieren, jenseits aller Gewerkschafts- und Kategorieinteilungen!

(...)

- die sofortige Rücknahme des Gesetzesdekrets 127/2021 und die Aufhebung der Verpflichtung zum "Grünen Pass": am Arbeitsplatz als diskriminierendes Instrument, wie es auch im italienischen und europäischen Recht vorgesehen ist.
- die Einhaltung der Sicherheit am Arbeitsplatz, auch mit Masken, die von den Unternehmen während der Arbeitszeit zu zahlen sind (...): "Die Maßnahmen in Bezug auf Sicherheit, Hygiene und Gesundheit während der Arbeitszeit dürfen auf keinen Fall zu einer finanziellen Belastung der Arbeitnehmer führen"
- (...) Überwachung der Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen, die bereits in den geltenden Rechtsvorschriften und Gesundheitsprotokollen vorgesehen sind (Abstand, Persönliche Schutzausrüstung, sanitäre Einrichtungen usw.
- Beendigung aller Formen von Gewalt und Repression durch die Polizei gegen protestierende Arbeitnehmer, wie sie in Triest, Genua, Piacenza und Mailand stattgefunden haben.

Die Gtt-Beschäftigten bitten das Unternehmen um ein Treffen, um ihre Forderungen zu erörtern und eine konkrete Lösung für ihre Probleme zu finden, und senden damit ein klares und starkes Signal an alle von der Krise betroffenen Arbeitnehmer: Organisieren wir uns!

(...)

In den kommenden Wochen wird die Koordination "Kein Grüner Pass" neue Mahnwachen vor anderen wichtigen Orten präkärer Arbeit (Fabriken, Lagerhäuser, Supermärkte...) organisieren.

Wir laden alle Arbeitnehmer ein, die Nachricht zu verbreiten und sich so weit wie möglich zu beteiligen...

Gemeinsam gewinnen wir!

S.I. Cobas Turin



Nein zu den Erpressungen am Arbeitsplatz! Sofortige Rücknahme des Grünen Passes!

v.i.S.d.P.: Margarethe Deichhorst, Baustr. 25, 21075 Hamburg